

## Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1880.

Von

**Troschel.**

---

Von Bronn's Klassen und Ordnungen des Thierreichs fortgesetzt von Hoffmann erschien in den Jahren 1879—80 des sechsten Bandes III. Abtheilung, Reptilien, die Lieferungen 1—15 in sechs Heften. In ihnen sind die Schildkröten in ausführlicher Weise behandelt, und fast zu Ende geführt. In der systematischen Anordnung folgt Verf. Strauch. Der Text dieses Abschnittes, obgleich die Schildkröten noch nicht ganz beendet sind, umfasst 400 Seiten, ist also recht ausführlich behandelt, und darf als ein wichtiges Lehrmittel angesehen werden.

Von Kuhn erhielten wir eine Arbeit über das häutige Labyrinth der Amphibien. Er beschreibt das innere Ohr der Batrachier, dann das häutige Labyrinth der Urodelen, und stellt dann eine Vergleichung des inneren Ohres der Fische und Amphibien an. Die Hauptunterschiede findet er in der Gestaltung und Zusammensetzung der pars inferior der beiden Wirbelthierklassen. Archiv f. mikrosk. Anatomie 17. p. 479—550 mit Tafel 40—45.

Bunge stellte in seiner Dissertation, Dorpat 1880, „Untersuchungen zur Entwicklungsgeschichte des Beckengürtels der Amphibien, Reptilien und Vögel“ an. Die gewonnenen Resultate werden vom Verfasser also bezeichnet: Die Annahme hat die relativ grösste Wahrscheinlichkeit, nach welcher in dem ventralen Abschnitt des Beckengürtels der urodelen Amphibien ein Puboischium vorläge, das da-

durch zu einem Pubis und einem Ischium sich differenzirc, dass neben dem Foramen obturatorium auf dem Wege eines partiellen Schwundes des einheitlichen, plattenförmigen Skelettheils derselbe durchbrochen werde. Die verschiedenen Formen des Beckengürtels bei Cheloniern und Sauriern können auf verschiedene Grade einer solchen Fensterbildung bezogen werden, die bei den Crocodilinen, lateralwärts fortschreitend, das Os pubis vom bisher einheitlichen Beckengürtel abgliedert und als selbstständigen Knochen hingestellt habe. Ueber die Frage, ob der Gegenbaur-Davidoff'schen oder der Thacher-Mivart'schen Ansicht der Vorzug zu geben sei, so wie über die Frage nach dem Ursprung des Beckengürtels und seinen Beziehungen zu dem ihm ansitzenden Extremitätenskelet hat sich Verf. noch keine bestimmte Antwort gebildet.

Born lieferte Nachträge zu Carpus und Tarsus. Sie beziehen sich auf die anuren Batrachier, die cianocranen Saurier, Chamaeleon. Gegenbaur Morphologisches Jahrbuch VI. p. 49 mit Tafel I.

Batelli lieferte Beiträge zur Kenntniss des Baues der Reptilienhaut. Er giebt zunächst eine übersichtliche Beschreibung des Gesammtbaues, und lässt dann eine specielle Schilderung der wichtigeren Verhältnisse der Haut von *Python javanicus*, *Tropidonotus natrix*, *Lacerta viridis* und *Anguis fragilis* folgen. Archiv f. mikrosk. Anatomie 17. p. 346 mit Taf. 34 und 35.

Pfützner hat die Epidermis der Amphibien am gefleckten Salamander untersucht, und stellt die gewonnenen Resultate folgendermassen zusammen: die Epidermis besteht aus einem einschichtigen Stratum corneum und einem mehrschichtigen Stratum mucosum. Die Hornschicht besteht aus einer einfachen Lage verhornter Zellen ohne Intercellularbrücken und -lücken und bildet einen mit Ausnahme der Mündungen der grossen mehrzelligen Hautdrüsen weder durch inter- noch durch intracellulare Oeffnungen unterbrochenen Ueberzug über die ganze Körperoberfläche. Sie ist durch Umbildung aus Zellen der Schleimschicht entstanden, und wiederholt sich dieser Vorgang periodisch während des ganzen Lebens. Die Schleim-

schicht lässt keine Unterscheidung in weitere Unterabtheilungen zu. Sie besteht aus mehrfachen Lagen wohl ausgebildeter, streng von einander geschiedener Zellen, die sich auf dem Wege der sogenannten indirecten Zelltheilung vermehren. Die Flaschenzellen gehen durch Umbildung aus Schleimschichtzellen hervor, welcher Vorgang sich gleichzeitig mit der Bildung einer neuen Hornschicht periodisch wiederholt; eine directe Vermehrung durch Theilung findet nicht statt. Sie gehören morphologisch und physiologisch zur Hornschicht und haben gleich dieser eine rein mechanische Function. Die Intercellularlücken sind, wie bei der Larve, die Bahnen für eine aus der Cutis einströmende Flüssigkeit, welche die Ernährung der Zellen vermittelt. Diese Ernährung ist hier jedoch nur in den unteren Lagen der Schleimschichtzellen energisch genug, um eine Vermehrung derselben zu veranlassen; je näher der Oberfläche die Zellen liegen, desto weniger Lebensenergie besitzen sie. Es ist wahrscheinlich, dass das Stratum mucosum Nervenfasern enthält und dass diese hauptsächlich in den Intercellularbahnen verlaufen. Das diffuse Pigment der Epidermis bewirkt die Zeichnung, die Chromatophoren eine mit reflectorischen Vorgängen zusammenhängende Veränderung der Färbung. Die Cornea bewahrt zeitlebens den Bau, welchen sie und die ganze übrige Epidermis zur Zeit der Geburt besass. Gegenbaur Morpholog. Jahrbuch VI. p. 469.

F. Müller brachte einen Ersten Nachtrag zum Katalog der herpetologischen Sammlung des Basler Museums. Basel 1880. Seit dem Katalog 1878 hat der Arten-Bestand der Sammlung um 52 Amphibien, 61 Schlangen, 93 Saurier und 10 Schildkröten zugenommen. Einige neue Arten und zwei neue Gattungen sind unterschieden, aber nicht mit Namen versehen, nur für eine derselben in der Familie der Iguaniden wird ein Name vorgeschlagen, für den Fall, dass sie noch nicht beschrieben sein sollte; letztere ist auch abgebildet.

J. G. Fischer beschreibt einige neue Arten. Archiv für Naturgeschichte p. 215.

Europa. Hansson zeigte *Bufo vulgaris* und *Triton*

punctatus als im nördlichen Bohuslän vorkommend an; sie fehlten beide in Cederström's Verzeichniss. Öfversigt Vetensk. Akad. Förhandlingar 1880. 4. p. 20.

Nehring gab einige Daten über die Verbreitung von *Lacerta viridis*, *Alytes obstetricans*, *Pelobates fuscus* und *Coluber flavescens* in Deutschland. Zool. Garten 21. p. 298.

Boettger erhielt kleine Sammlungen von Reptilien und Amphibien vom Tatra-Gebirge, aus Dalmatien und Südcroatien, von der Insel Euboea und aus den Kaukasusländern, und erstattete über dieselben Bericht in dem 19.—21. Bericht des Offenbacher Vereins für Naturkunde p. 81.

**Africa.** Peters zählte die von den Herren Rohlf's und Stecker auf der Reise nach der Oase Kufra gesammelten Amphibien auf. Es sind 2 Schildkröten, 13 Eidechsen, 6 Schlangen und 1 Batrachier. Darunter eine neue Eidechsen-gattung aus der Geckonenfamilie. Berliner Monatsberichte p. 305.

Günther beschrieb neue Reptilien von Ostafrika, die dem Britischen Museum durch Kirk und Bewsher zugekommen waren. Annals nat. hist. VI. p. 234.

Boettger veröffentlichte Diagnosen von Reptilien und Batrachiern, die von Carl Ebenau auf der Insel Nossi-Bé bei Madagascar gesammelt wurden. Zool. Anzeiger p. 279.

Peters bestimmte eine Sammlung Amphibien, welche Hildebrandt auf Nossi-Bé und Madagascar zusammengebracht hatte: 1 Crocodil, 3 Schildkröten, 12 Eidechsen, 9 Schlangen und 5 Batrachier. Zwei Eidechsen werden als neu beschrieben. Berliner Monatsber. p. 508.

**Asien.** Boettger hat die sämtlichen bisher bekannten Reptilien und Amphibien von Syrien, Palästina und Cypern zusammengestellt, wozu ihm neue Sendungen Veranlassung gaben. Das Verzeichniss ergiebt 27 Schlangen, 38 Eidechsen, 1 Crocodil, 6 Schildkröten und 8 Batrachier. Eine neue Gattung und eine neue Species. Am Schluss Bemerkungen über die geographische Verbreitung, woraus sich namentlich eine grosse Uebereinstimmung der Syrischen Amphibien mit Aegypten und Nordafrika ergiebt. Ber. Senkenbergische Ges. 1879—80. p. 132.

Hubrecht bestimmte eine Sammlung von Amphibien von Beludschistan, welche von Duke zusammengebracht war. Sie enthält 5 Eidechsen, 2 Schlangen und 2 Batrachier. Proc. zool. soc. p. 620.

Hilgendorf machte Bemerkungen über die von ihm in Japan gesammelten Amphibien, nebst Beschreibung zweier neuen Schlangen. Das Verzeichniss enthält 4 Schildkröten, 3 Eidechsen, 8 Schlangen, 9 Batrachier. Die beiden neuen Schlangen s. unten. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 111 mit einer Tafel.

**America.** Lockington verzeichnete die Reptilien und Amphibien, welche durch Dunn und Fisher in Californien gesammelt waren: 3 Batrachier, 3 Schlangen, 11 Eidechsen. Amer. Naturalist XIV. p. 295.

## Chelonii.

Gerard gab Kenntniss von einem kleinen gedruckten Circular, wonach im September 1811 eine Lederschildkröte, *Testudo coriacea*, bei Sandy Hook gefangen wurde, die 900 Pfund wog. Amer. Naturalist p. 129.

*Thalassochelys Kempii* und *Chelonia depressa* Garman Bull. Mus. Comp. Zoology V. No. 6 aus dem Mexicanischen Meerbusen.

Ein neues Werk, Mémoires concernant l'histoire naturelle de l'empire chinois par des pères de la compagnie de Jésus, Changhai 1880, eröffnet im ersten Hefte die Reihe der Abhandlungen mit einem Mémoire sur les Trionyx von Heude S. J. Verf. ist nach langem Zweifeln zu dem Resultat gekommen, nicht weniger als neun Gattungen dieser Schildkröten mit zusammen 13 Arten unterscheiden zu müssen. Die Gattungen sind die folgenden: 1. *Yuen corpore ingenti; scuto dorsali integro, clauso; vertebrarum tractu lato, plano; sterni mediis ossibus crasso callo confertis, posterioribus vero laevibus; rostri ora solida, acuta, oblique basim versus serrulata; superficie autem molari plana, asperis conulis rugosa: inframaxillari fossa lata, profunda, obtuse lanceolata, antice brevissima; maxillaribus cum vomere, non inter se ipsa, conglutinatis; postnaribus ovatis, magnis; ossis hyoidei corpore ossiculis octo constante; pelvis latissimae apertura transversim longa.* Fünf neue Arten *Y. leprosus, maculatus, elegans, viridis, pallens*. 2. *Psilognathus scuto tectato, imperfecto; sterno quadri-callosa; cranio debili, compresso, antice attenuato; inframaxillari fossa profunda, longa, lanceolata; postnarium*

aperturis angulatis, latis; rostri tenuis, acuti superioris maxillae facie molari vix plana, inferioris autem subrecta. *Ps. laevis*. 3. *Temnognathus* capite depresso, longo; rostri ora per totum, infra supraque acuta; facie vero molari laevi, vel subcarinata, aliquando vix trita, fossae maxillaris latitudinem aequante; postnarium aperturis longis et latis; fossa maxillari profunda, obtuse hastata; scuto dorsali ovoideo, planissimo; fimbria latissima; vertebrarium laminarum suturis naturaliter inconspicuis. *T. mordax*. 4. *Gomphopelta* capite mediocri, fonte subproclivi; facie molari postnarium aperturam oblique obtegente; rostri ora suberosa; inferioris maxillae parte antica subcanaliculata, attenuata; scuto dorsali cuneato, elato; suturis omnibus conspicuis. *G. officinae*. 5. *Coelognathus* capite crasso, antice breviato, rostri superioribus maxillis valde approximatis, medio canali conspicue cavatis, dilatatis; inferioribus etiam ex adverso concavis, nempe ad angulum; scuto dorsali discoideo, ad latus incurvo, vertice subplano; vertebrarium laminarum suturis invisibilibus, sterno subelevato; callo infra supraque sat distincto. *C. novemcostatus*. 6. *Tortisternum* capite crasso, lato, vittato, punctato; maxillae superioris facie molari lata, erosa, inaequali; canali medio sat stricto, antice paulatim valde se dilatante; maxilla inferiori postice eroso-cavata, antice procliviter canaliculata, angulo stricto; scuto dorsali ellipsoideo, medio profunde canaliculato, ecarinato; sterni costis mediis subretortis. *T. novemcostatum*. 7. *Ceramopelta* capite subdepresso, latissimo; rostri posterioribus oris contrito-dilatatis, subcavatis; anterioribus vero acutis, integerrimis; inframaxillari fossa profunda, lata, antice circulari; postnariibus latis; scuto dorsali tegulato, fimbria postice latissima; vertebrarium laminarum suturis invisibilibus. *C. latirostris*. 8. *Coptopelta* capite depresso, fronte obliqua; rostri cordati facie molari supera rhombea, erosa; ora vero subacuta per totum; canalis inframaxillaris oris subparallelis, postnarium fossis duplo majoribus; maxilla inferiore paulo dilatata, angulo rotundato, apice canaliculato, attenuato; scuto dorsali supra plano, sensim proclivi, antice abrupte truncato; vertebrarium laminarum suturis inconspicuis. *C. septemcostata*. 9. *Cinctisternum* capite crasso, fronte brevi, obtusa; latis vittis ornato, punctulato; maxillae superioris faciebus molaribus in canali medio fere convenientibus, dilatatis, obliquis, oris erosis; rostri parte antica lateraliter compressa, integra; maxillae inferioris apice attenuato, subplano; facie molari valde compressa dilatata; scuto supra lato, plano, satis elato; sterno transversim secundum mediam suturam conspicue depresso. *C. bicinctum*. Sollten dies wirklich mehr als Varietäten einer Species sein?

## Saurii.

Balfour, On the early development of the Lacertilia, together with some observations on the nature and relations of the primitive streak. Studies from the morphological laboratory in the university of Cambridge.

Wiedersheim will bei einer Eidechse aus der Gruppe der Agamen den Säugethiertypus erkennen, indem sich Vorderzähne, Eckzahn und Backzähne unterscheiden lassen, wie er es auch abgebildet. Zool. Anzeiger III. p. 493. — Boettger macht ib. p. 551 darauf aufmerksam, dass dies schon Duméril und Bibron bei Agama und Stellio beschrieben. Nach des Ref. Ansicht ist dieser Vergleich doch nur ein sehr oberflächlicher.

**Crocodylini.** Le Moynes schildert die Kaimans als träge, unbeweglich und durchaus nicht gefährlich auf dem Lande. La Nouvelle Granade 1880. I. p. 115.

v. Möllendorff kündigte das Vorkommen einer Krokodil-Art, Alligator sinensis in China an. Sitzungsber. Niederrhein. Ges. in Bonn p. 32.

**Lacertae.** Körner beobachtete, dass *Lacerta agilis* in der Ebene und im Taunus nie höher als 1450' vorkommt, *Lacerta vivipara* dagegen in der Ebene nur an einigen Stellen, häufig aber im hohen Taunus; nie beide Arten zusammen. Zool. Garten 21. p. 189.

Pohlig zeigte ein Eidechsenweibchen, *Lacerta agilis*, mit doppeltem Schwanz von der Hofgartenwiese in Bonn vor. Sitzungsber. niederrhein. Ges. in Bonn p. 146.

Simroth beobachtete ein Eidechsenmännchen mit doppeltem Schwanz, an welchem er sich überzeugen konnte, dass beide Spitzen Neubildungen waren. Zeitschr. für die ges. Naturwissenschaften 53. p. 753.

J. v. Bedriaga hat im Bull. Soc. zool. de France Dec. 1879 eine Abhandlung über die europäischen Varietäten der *Lacerta muralis* veröffentlicht. Er unterscheidet vier Gruppen, jede mit ihren Varietäten. Abgebildet sind auf seiner Tafel *Lacerta muralis* Var. *Lilfordi* ♂ et ♀, Var. *balearica*, Var. *Latastei* und Var. *neapolitana*.

Derselbe schrieb über *Lacerta oxycephala* Fitzinger und *L. judaica* Camerano. Archiv f. Naturgesch. p. 250.

*Ophiops Schlucteri* Böttger Ber. der Senkenbergischen Ges. 1879—80. p. 176. Taf. III. Fig. 3 aus Syrien.

**Chamaeleontes.** Parker theilte einen Auszug einer Abhandlung über den Bau des Schädels vom Chamaeleon mit, welche in den

Transactions zool. Soc. of London erscheinen wird. Er präparirte den Schädel eines erwachsenen und eines jungen Chamäleon vulgaris und eines erwachsenen *Ch. pumilus*. Er überzeugte sich, dass die Chamäleons eine sehr eigenthümliche Gruppe seien, noch weiter von den gewöhnlichen Lacertilien entfernt als selbst die Neuseeländischen Hatteria (*Sphenodon*). Proc. zool. soc. p. 188.

Grube, Ueber die Familie der Chamaeleonten. Kurze Notiz. 57. Jahresbericht der Schlesischen Ges. für vaterländische Cultur. p. 229.

A. v. Mojsisovics schilderte das Betragen eines *Chamaeleo vulgaris* in der Gefangenschaft. Es starb durch Vergiftung, weil es einen Triton cristatus in der Nackengegend gebissen hatte. Wiener Abendpost, Beilage 14. April 1880.

Krukenberg stellte Versuche über die Mechanik des Farbenwechsels bei *Chamaeleo vulgaris* Cuv. an, und bediente sich dazu namentlich der Gifte. Vergl. physiol. Studien zu Tunis, Mentone und Palermo. III. Heidelberg 1880. p. 23.

*Chamaeleo cephalolepis* Günther Annals nat. hist. VI. p. 237 von den Comoren. — *Ch. Ebenau* Boettger Zool. Anzeiger p. 280 von Nossi-Bé.

Chamäleo Kerstenii Peters wird von Günther Annals nat. hist. VI. p. 238 in die Gattung Rhampholeon gebracht.

**Iguanini.** *Anolis Buckleyi* O'Shaughnessy Proc. zool. soc. p. 492. pl. 49 aus Ecuador, nebst Aufzählung von 7 Arten derselben Gattung ebendaher.

*Agama Tournevillei* Lataste Le Naturaliste 1880. p. 325 von Ouaryla.

*Uromastix princeps* O'Shaughnessy Proc. zool. soc. p. 445. pl. 43 von Zanzibar.

*Zerzoumia* n. gen. Lataste. Le Naturaliste 1880. p. 299. Zwischen den Gattungen Notopholis Wagl. und Tropidosaura Fitzinger. *Z. Blarei* aus Algerien.

*Tropidocephalus* n. gen. Müller Erster Nachtrag zum Katalog des Basler Museums p. 45. Von Leiodera (*Proctotretus*) durch den mit Kielschuppen bekleideten Kopf, durch gekielte Schuppen am Bauch, durch Mangel von Analporen und Gaumenzähnen unterschieden. *T. azureus* von Uruguay ist abgebildet.

J. v. Fischer schildert die Ringelagame (*Oplurus torquatus*), in der Gefangenschaft als sehr bewegliche, lebhaft, gefräßige Thiere. Zool. Garten p. 16.

**Geckones.** *Pachydactylus laticauda* Boettger Zool. Anzeiger p. 280 von Nossi-Bé.

*Ptyodactylus Oudrii* Lataste Le Naturaliste 1880. p. 299 von der Nordgrenze der Sahara.

*Geckolepis maculata* Peters Berliner Monatsber. p. 509 von Anfica im nordwestlichen Madagascar.

*Tropiocolotes* n. gen. Peters Berliner Monatsberichte p. 306. Squamae carinatae imbricatae, digiti compressi, omnes unguiculati, hypodactyliis carinatis. *T. tripolitanus* aus dem Uadi M'bellem.

*Scalabotes* n. gen. Peters Berliner Monatsber. p. 795. Squamae notaei granulatae; pupilla orbicularis, digiti unguiculati; primus muticus tenuis, reliqui phalange antipenultima serie lamellarum transversalium duplici dilatata. *Sc. thomensis* von St. Thomé, Westafrika, entdeckt durch Greeff. Abbildung.

**Ptychopleurae.** *Chamaesaura miodactyla* Günther Annals nat. hist. VI. p. 235 von Peri-Bush in Ostafrika.

**Scinci.** Bocourt machte im 3. Theile der Zoologie du Mexique allgemeine Bemerkungen über die Familie der Scincoiden. Er findet in erster Linie die Beschaffenheit der Schuppen für die Classification wichtig, je nachdem sie eine knöcherne Unterlage haben (osteo-dermiques) oder nicht. Es sind denn auch zahlreiche Schuppen beider Arten auf 2 Tafeln abgebildet. Schliesslich giebt er eine Uebersicht der 12 Gruppen und der 39 Gattungen. I. *Aspidoscincus*. Haut mit verknöcherten Schuppen. A. Schuppen regelmässig, mit Längskanälen, die in der Mitte mit einem Querkanal anastomosiren. a. drei vordere Kanäle. 1. Ein Paar Supero-nasalia, *Euprepisidae* mit 5 Gatt. 2. Keine Supero-nasalia, *Eumorphusidae* mit 2 Gatt. b. Vier vordere Kanäle. 3. Ein Paar Supero-nasalia, *Scincidae* mit 7 Gatt. 4. Keine Supero-nasalia. *Somadrosidae* mit 1 Gatt. — B. Schuppen unregelmässig. a. Schuppen mit einem Querkanal, der mit Längskanälen anastomosirt, keine Supero-nasalia. 5. Rostrale normal, *Lygosomidae* mit 11 Gatt. b. Rostrale gross und kapselförmig, *Acontiadae* mit 1 Gatt. b. ohne Querkanal. 7. die Hauptkanäle gehen von einem Mittelpunkt aus und ihre Verästelungen erstrecken sich nicht bis zu dem peripherischen Theil, *Diploglossidae* mit 5 Gatt. — II. *Anaspidoscincus*. Keine verknöcherte Schuppen. A. Rumpf normal mit grossen Schuppen. 8. Unterkieferschilder sehr entwickelt, *Tretioscincidae* mit 3 Gatt. B. Rumpf sehr verlängert, mit kleinen Schuppen. a. Schuppen gekielt, keine Vordergliedmassen, die hintern platt und ohne Zehen. 9. Superonasalia und Ohröffnungen vorhanden, *Pygopidae* mit 1 Gatt. b. Schuppen glatt, keine Gliedmassen. 10. Ohröffnungen deutlich, Präanalporen, *Lialisidae* mit 1 Gatt. 11. keine Ohröffnungen, Rostrale etwas nach oben gekrümmt, *Anniellidae* mit 1 Gatt. 12. keine Ohröffnungen, Rostrale gross und die Schnauze umfassend, *Typhlinidae* mit 1 Gatt.

*Gongylus Johanna* Günther Annals nat. hist. VI. p. 236 von den Comoren. — *Gongylus Bedriagai* nov. subspecies von *G. ocella-*

tus Costa Anales Soc. española de hist. natural IX. p. 495, von der Iberischen Halbinsel. Unterschieden durch kleinere Gliedmassen; die vorderen reichen nicht über das Ohr hinaus, die hinteren haben  $\frac{1}{3}$  der Länge des Körpers; nur zwei Lendenwirbel.

Schneck hat drei Exemplare von *Eumeces fasciatus* mit Gabelschwanz gesehen, alle aus der Gegend von New Harmony, Ind. American Naturalist p. 55.

*Leposoma dispar* Peters Berliner Monatsber. p. 217 von Neu-Granada.

*Acontius Hildebrandti* Peters Berliner Monatsber. p. 510 vom nordwestlichen Madagascar.

*Sepacontias* n. gen. Günther Annals nat. hist. VI. p. 235. Rostrale ziemlich gross, deprimirt und hinten von zwei Nasalia begrenzt, welche zusammen eine Naht hinter dem Rostrale bilden, und deren jedes von einem grossen runden Nasenloch durchbohrt ist, mit einem kurzen Schlitz nach dem hintern Rande des Schildes, sonst wie *Gongylus*; Schuppen glatt, Ohröffnung sehr klein, Augenlieder schuppig, Beine schwach. *S. modestus* von Mpwapwa, 200 Meilen von Zanzibar.

**Amphisbaenae.** *Geocalamus* n. gen. Günther Annals nat; hist. VI. p. 234. Verwandt mit *Baikia*; Kopf sehr kurz mit comprimierter conischer Schnauze; Rostrale gross, zwei grosse Frontalia bilden zusammen eine Naht hinter dem Rostrale; Verticale klein, viereckig, zuweilen mit den Stirnschildern verschmolzen; zwei Occipitalia mit kleinen accessorischen Schildern an den Seiten und hinten; Nasalia sehr klein über dem ersten Labiale; Oculare über dem zweiten und dritten Labiale; drei obere Labialia; Mentale viereckig, von mässiger Grösse; drei untere Labialia; Gularschilder klein, ziemlich zahlreich; Sternalschilder ähnlich denen des Körpers, länglich viereckig, klein; zwei dreieckige Praeanalschilder; vier Praeanal-poren; Seitenlinie deutlich. *G. modestus* von Mpwapwa 200 Meilen, landeinwärts von Zanzibar.

*Monopeltis (Phractogonus) jugularis* Peters Berliner Monatsber. p. 219, Fig. 1 aus Westafrika.

## Serpentes.

Schneck beobachtete auch ein Geräusch durch Bewegung des Schwanzes bei *Coluber Emoryi* Cope (vergl. vorj. Ber. p. 136). American Naturalist p. 54. Er vermuthet, dass es allen Species der Gattung eigen sei.

Lockwood sah gleichfalls den Schwanz von Pitu-

ophis melanoleucus in vibrirender Bewegung. Er fand auch seine Eier. Ib. p. 528.

Hill beobachtete das Zittern des Schwanzes mit Geräusch bei einer Schlange (Fox-snake), während er sie mit einem Stock festhielt. Ib. p. 672.

Emery hat die Drüsen am Kopfe einiger proteroglyphen Schlangen, *Acanthophis australis*, *Pelamis bicolor* und *Platurus fasciatus*, untersucht; sowohl die Palpebral-, Sublingual- und Nasaldrüsen, die oberen und unteren Labialdrüsen und vorzüglich die Giftdrüsen. Ihre Structur ist durch Holzschnitte veranschaulicht. Atti del Museo civico di Genova XV. p. 546.

Tiegel. Notizen über Schlangenblut. Pflüger's Archiv für Physiologie 23. p. 278.

Lataste beobachtete, dass bei der Begattung der Schlangen die sogenannten mit Stacheln besetzten Penis in die Cloake des Weibchens dringen, um sie festzuhalten. Erst beim Nachlassen der Erection stülpen sie sich wieder ein, und die Stacheln lösen sich schmerzlos aus. Association française, Montpellier p. 765.

**Epanodonta.** *Typhlops (Ophthalmidion) mucronatus* Boettger Zool. Anzeiger p. 279 von Nossi-Bé. — *T. depressus* Peters Berliner Monatsber. p. 220 von der Insel Duke of York.

**Uropelta.** *Plectrurus aureus* Beddome Proc. zool. soc. p. 182 aus Malabar.

**Peropodes.** *Python Breitensteini* Steindachner Wiener Sitzungsber. 82. p. 267 aus Borneo.

*Piesigaster* n. gen. Sevan Abhandl. der Senckenbergischen naturf. Ges. XII. p. 217. pl. I. Habitus gen. Enygri Wagl.; corpus valde compressum, duplo altior quam latior; cauda prehensilis. Dentes antici maxillarum maximi, recurvi; os intermaxillare dentibus non instructum. Nares inter duo scuta sitae; praenasalia in medio rostri contigua; postnasale rhombicum; praefrontalia anteriora regularia, posteriora in scuta irregularia divisa; frenale unicum; supralabialia simplicia, fossulis non instructa, aut septimum solum aut sextum septimumque bulbum attingentia; pupilla verticalis; squamae laeves, lanceolatae; anale simplex; subcaudalia simplicia. *P. Boettgeri* von den Philippinen.

Zipperlen beschreibt, wie eine Boa constrictor eine Taube fing und verschlang. Zool. Garten 21. p. 282.

*Ungalia Taczanowskyi* Steindachner Wiener Sitzungsber. 80. p. 522 mit Abbildung von Tombillo in Peru.

**Calamaridae.** *Leptocalamus trilineatus* Peters Berliner Monatsber. p. 221. Fig. 2 aus Brasilien.

*Brachyorrhos albus*, Kuhl Var. *conjunctus* Fischer Archiv für Naturgesch. p. 226 aus Ternate.

**Coronellidae.** Flesch sah eine junge *Coronella lacvis* von 18 cm. ein anderes gleich grosses Exemplar verschlingen. Zool. Garten p. 372.

Günther erhielt *Tachymenis vivax* von der Insel Cypern. Annals nat. hist. V. p. 436.

**Natricidae.** Edinger fand im Pylorustheil des Magens von *Tropidonotus natrix* die Schleimdrüsen, welche Partsch vermisst hatte. Archiv für mikrosk. Anatomie XVII. p. 212.

*Xenodon punctatus* Peters Berliner Monatsber. p. 221. Fig. 3 aus Brasilien.

**Dendrophidae.** *Chrysopelea viridis* Fischer Archiv für Naturgesch. p. 222. Taf. IX. Fig. 13—17 von Tabukan auf Sängi.

**Dipsadidae.** *Dipsas betsileana* Günther Annals nat. hist. VI. p. 238 von Madagaskar. — *D. subaequalis* Fischer Archiv für Naturgesch. p. 224. Taf. IX. Fig. 18—21 ohne Vaterlandsangabe.

**Lycodontidae.** *Ophites japonicus* Günther Annals nat. hist. VI. p. 462 aus Japan. — *O. orientalis* Hilgendorf Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 115. Fig. 1—5 aus Japan.

**Elapsidae.** Peters hat ermittelt, dass *Elaps Sundevallii* Smith zu der Gattung *Elapsoides* Bocage gehört, und ist daher *Elapsoides Sundevalli* zu benennen. Berliner Monatsberichte p. 797.

*Trimeresurus Riukiuanus* Hilgendorf Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 118. Fig. 6—10.

**Stenocephala.** *Elapomorphus erythronotus* Peters Berliner Monatsber. p. 222 von San Paulo in Brasilien.

*Micrelaps* Böttger Bericht Senckenbergische Ges. 1879—80. p. 136. Affinis gen. *Elapomorpha* Wieg., sed dentibus perpaucis simplicibus anticis denteque singulo solum canaliculato majore postico supramaxillari, nec binis; frenalia et praeocularia nulla, postfrontalia utrimque supralabiale tertium attingentia. *M. Mülleri* aus Palaestina. Taf. III. Fig. 2.

**Viperini.** Albertoni, Ueber die Wirkung des Viperngiftes. Unters. zur Naturlehre des Menschen und der Thiere. XII. p. 251.

In Mückenberg, Reg.-Bez. Merseburg starb ein Mädchen in Folge eines Bisses der Kreuzotter. Zool. Garten p. 30.

Lesson a berichtet, dass *Vipera aspis* L. am 2. October Junge zur Welt brachte, was mit sonstigen Angaben nicht stimmt. Atti della Accad. di Torino XV. p. 613.

*Bothriechis scutigera* und *mummifera* Rüpp. Var. *notata* Fischer Archiv für Naturgesch. p. 218. Taf. VIII aus Guatemala.

**Crotalini.** Ballou spricht von einem neuen Mittel, die Klapperschlangen (*Crotalus confluentus*) unschädlich zu machen. Man lässt sie in ein Tuch beißen, und reisst ihr dann die Giftzähne aus. Dieses Mittel bei der Brillenschlange angewendet ist längst bekannt. Amer. Naturalist XIV. p. 523.

## Batrachia.

Wiedersheim hebt hervor, dass bei den Amphibien in der Ausbildung des Gehirns bei verschiedenen Individuen einer und derselben Art grosse Schwankungen vorkommen. Sie betreffen das Cerebellum und die Medulla oblongata von *Rana esculenta*. Zool. Anzeiger III. p. 497.

Löwitt, Beiträge zur Kenntniss der Innervation des Froschherzens. Pflüger's Archiv für Physiologie 23. p. 313.

Camerano untersuchte die grüngefärbten Knochen von *Pseudis paradoxa* und *Cystignathus gracilis*. Er fand darin phosphorsaures Eisen. Atti Accad. di Torino XV. p. 789.

Sauvage untersuchte die Wirkung des Giftes von *Alytes obstetricans*, *Bombinator igneus* und *Pelobates fuscus*, um zu entscheiden, ob dieselbe mehr Aehnlichkeit mit dem der Kröte, oder des Salamander habe. Das Gift der Kröte und von Triton wirken auf das Herz, dessen Schläge schnell aufhören; das des Landsalamander bringt heftige Convulsionen hervor. Es ergab sich, dass das Gift von *Bombinator igneus* wirkt wie das Gift der Kröte, das Gift von *Pelobates fuscus* wie das des Salamanders. Association française, Montpellier p. 778.

Nussbaum, Ueber die Endigung der Wimpertrichter in der Niere der Anuren. Zool. Anzeiger III. p. 514.

Camerano über die geschlechtliche Auswahl (*della scelta sessuale negli Anfibi anuri*) bei den ungeschwänzten Amphibien. Er führt nach mehreren Funden aus verschiedenen Gegenden die Zahl der Männchen und der Weibchen an, meist aber in so kleinen Zahlen, dass daraus nicht wohl sichere Schlüsse gemacht werden können. Er be-

spricht ferner die secundären Geschlechtscharaktere, die er in eine Art System bringt. *Atti Accad. di Torino* XV. p. 683.

Van Bambeke untersuchte die Embryologie der Batrachier. Er schildert die Eihüllen und die äusseren Veränderungen des Embryo von Triton und dem Axolotl und ferner die Eifurchung der Batrachier im Allgemeinen. Er unterscheidet 17 Stadien bis zum Austritt des Embryo aus dem Ei. Die Dotterfurchung hat er bei Triton alpestris, punctatus und palmipes, bei Siredon und bei *Pelobates fuscus* verfolgt. *Archiv für Biologie* I. p. 305 mit 4 Tafeln.

Parker theilte einen kurzen Auszug aus einer Abhandlung über die Entwicklung des Schädels der Urodelen Batrachier mit. Er erkennt an, dass die ungeschwänzten Amphibien eine edlere Gruppe bilden als die geschwänzten, mit reicherer Begabung; aber sie entspringen von einem anderen Wurzelstock und streben aufwärts zu einem anderen Gipfel. In den Anuren haben wir die ersten Linien<sup>e</sup> der Säugethiere, wir sehen die Glieder der Sauropsiden in lesbaren Schriftzügen geschrieben in der sich entfaltenden Liste der Urodelen. *Proc. zool. soc.* p. 544. S. auch *Journal Linnean Soc.* 14. p. 717.

Die bereits im vorj. Berichte p. 144 erwähnte Abhandlung von Stöhr zur Entwicklungsgeschichte des Urodelschädels ist nunmehr in der *Zeitschr. für wiss. Zool.* 33. p. 477 vollständig erschienen. Sie ist von zwei Tafeln begleitet. Aus den Resultaten der Untersuchungen heben wir Folgendes hervor: In den jüngsten Stadien erblickt man die knorpligen Anlagen des ersten Visceralbogens, welcher sich jederseits in zwei Stücke, das Quadratum und den Meckel'schen Knorpel theilt; dann bildet sich der Hyoidbogen und vier Kiemenbogen. Diese fünf Visceralbogen hängen in der ersten nicht knorpligen Anlage mit einander zusammen, verknorpeln aber von getrennten Punkten aus und sind deshalb wie der erste Visceralbogen als paarig zu betrachten. Dann entwickeln sich die seitlichen Schädelbalken. Sie sind anfangs paarig, verschmelzen aber bald dicht vor der Chordaspitze. Nicht lange darauf ent-

springt die Occipitalanlage, zugleich bildet sich selbstständig die knorplige Ohrkapsel. Später tritt an Stelle des Knorpels Knochen. Ausser diesen knorplig vorgebildeten Knochen betheiligen sich am Aufbau des Kopfes Hautverknöcherungen, die sogenannten Deckknochen. — Wie der grösste Theil des Knorpelkranium, so geht auch der grössere Theil der Schädelchorda zu Grunde, nur der hinterste Abschnitt derselben erhält sich noch, erleidet aber insofern eine Veränderung, als die Chordazellen in Knorpel umgewandelt werden. Dieser Abschnitt der Schädelchorda löst sich vom Kranium und verwächst mit dem ersten Rumpfwirbel, dessen Processus odontoideus er darstellt.

Scott und Osborn On some points in the early development of the common Newt erschien in Studies from the morphological laboratory in the University of Cambridge. 1880. p. 34—61 mit 2 Tafeln. Vergl. vorj. Ber. p. 144.

Gasco lieferte eine längere Abhandlung „Gli amori del Tritone alpestre (*Triton alpestris*) e la deposizione delle sue uova“. Er schliesst: Wahrscheinlich bei allen Urodelen legt das Männchen seine Spermatophoren vor dem Weibchen ab, es findet daher keine eigentliche Begattung statt. Das Weibchen begiebt sich auf die eben abgelegte Spermatophore und lässt sie an die ausgespreizten und ausgestülpten Lippen der Cloake anhängen. Die Befruchtung der Eier ist daher immer eine innere und erfolgt genau in dem letzten Ende des Oviductes. In Wasser von 22° C. nehmen die Spermatophoren von *Triton alpestris*, 4—5 mm lang und 1—1,5 mm breit, wenige (4—6) Minuten nach ihrem Austreten die Gestalt weisser abgerundeter Körper an; in den ersten 2—3 Stunden zeigen sich die Spermatozoiden sehr lebhaft, nach 2 Stunden haben sie schon ihre Beweglichkeit zum grossen Theil verloren, nach 6 Stunden zeigt kein Spermafaden ein Zeichen von Leben mehr. Dasselbe Männchen kann in wenigen Tagen verschiedene Weibchen befruchten, da er in derselben Stunde 3 bis 4 Spermatophoren ablegen kann; sich aufregend durch seine Schwanzschläge und aufgeregt von dem Weibchen, welches die Kloake beriecht, betastet

und kitzelt, die zarten Papillen, welche den hinteren Rand bekleiden, und das unpaarige, erectile, pilzförmige Organ, welches irrthümlich als Begattungsorgan beschrieben worden ist. Das isolirte Weibchen fängt an, wenige (7—8) Tage nach der Befruchtung, die Eier abzulegen, und fährt damit 40 Tage hindurch fort ohne weitere Beziehungen zum Männchen zu haben. Ein Weibchen kann hundert und mehr Eier von einer Befruchtung legen. *Annali del Mus. civico di Genova XVI. p. 5—58.*

Derselbe Verf. beschreibt ib. p. 83—148 mit Tafel I—IV die Entwicklung von *Triton alpestris* vom Ei bis zum ausgewachsenen aber noch mit Kiemen versehenen Thier.

Fraisse zeigt in einer vorläufigen Mittheilung im *Zool. Anzeiger III. p. 12*, dass das Schwanzende der Urodelen und vielleicht auch einiger Reptilien das ganze Leben hindurch einen embryonalen Character behält.

**Pipae.** H. von Ihering untersuchte die Wirbelsäule von *Pipa*, namentlich um die Frage zu entscheiden, ob Stannius Recht hat, der die sieben praesacralen Wirbel durch Verwachsung des ersten mit dem zweiten erklärt, oder Fürbringer, der dies in Abrede stellte. Verf. stellt nun zwei fundamentale Sätze auf: 1. Bei *Pipa* sind nur sieben praesacrale Wirbel vorhanden, also einer weniger als bei den übrigen Anuren. 2. Die Spinalnerven von *Pipa* stimmen Nerv für Nerv mit denen der anderen Anuren überein und die drei ersten von ihnen setzen in derselben Weise wie bei den übrigen Anuren den Plexus brachialis zusammen. Er erklärt dies dadurch, dass bei *Pipa* ein Wirbel excalirt ist, während der zugehörige Spinalnerv unverändert sich erhalten hat. *Gegenbaur, Morphologisches Jahrbuch VI. p. 297.*

**Hylae.** *Hyla Perezii* Bosca *Anales Soc. española de hist. natural IX. p. 181.* Facies *Hylae arboreae* L., sed fortior, ejusque coloratione absque fascia ad latera thoracis abdominisque, osse praefrontali angusto, arcuato, ♂ sacco buccali contracto longitudinaliter ac regulariter late plicato, dilatato quadrantem capitis latitudinem superante, coaxatione diversa, fortiore et alteriore *Hylae arboreae*. Hab. in Hispania, Lusitania, Gallia.

*Limnodytes ulcerosus* Boettger *Zool. Anzeiger p. 282* von Nossi-Bé.

*Hemimantis horrida* Boettger *Zool. Anzeiger p. 282* von Nossi-Bé.

*Hylomantis* n. gen. Peters *Berliner Monatsber. p. 223. Fig. 4.*

Maxillarzähne, aber keine am Gaumen, sonst wie *Hyla*. Zunge herzförmig, Trommelfell deutlich, Tuben sehr eng; keine Parotiden; Finger und Zehen mit deutlichen Haftscheiben, letztere mit sehr entwickelten Schwimmhäuten; Querfortsätze der Sacralwirbel sehr verbreitert; Sternalapparat wie bei *Hyla*. *H. fallax* von Ost-Australien.

*Cophyla* n. gen. Micrhylinarum Boettger Zool. Anzeiger p. 281. Peraffinis gen. Micrhylyae Tsch., sed fere habitu gen. *Hylae*. Palatum longe infra choanas valde distantes armatum acervulo conglobato singulo mediano dentium perparum validorum; pedes basi breviter palmati; disci scansioni magni, trapezoidales, apice distincte truncati, supra a digitis incisura transversa disjuncti mediaque parte sulco longitudinali bipartiti. Lingua lata longissima postice nullo modo emarginata. *C. phyllodactyla* von Nossi-Bé.

*Dendrobates Ebenau* Boettger Zool. Anzeiger p. 281 von Nossi-Bé.

**Ranae.** Nach Boettger kommt *Rana agilis* Thomas auch in Deutschland vor. Herr Stud. Andreae hat ihn bei Strassburg gefunden. Zool. Anzeiger III. p. 551.

Born fügte den Unterschieden zwischen *Rana fusca* Rösel (*platyrrhinus* Steenstr.) und *Rana arvalis* Nilss (*oxyrrhinus* Steenstr.) zwei neue hinzu: die vollständige Verschiedenheit der Spermatozoen und eine andere Bildung der Zehen. 57. Jahresbericht der Schlesischen Ges. für vaterländische Cultur p. 232.

**Pelobatides.** Nehring machte Bemerkungen über die Verbreitung von *Pelobates fuscus*. Jahresber. des Vereins zu Braunschweig 1879—80. p. 8. — Einige Angaben über Vorkommen um Braunschweig machten ib. p. 15 Steinacker, Blasius, Geitel.

**Discoglossidae.** Schacht machte eine kurze Mittheilung über die Geburtshelferkröte, *Alytes obstetricans*. Zool. Garten p. 376.

*Dyscophus sanguineus* Boettger Zool. Anzeiger III. p. 567 von Madagascar.

Lessonna ist durch die Note von Bedriaga (vergl. vorj. Ber. p. 143) veranlasst worden, das Skelet von *Bombinator igneus* zu untersuchen. Er glaubt mit Bedriaga, dass der Sacralwirbel und das Steissbein, wie es von Gené angegeben ist, nicht die normale Form von *Bombinator igneus* ist, sondern eine Anomalie, und dass bei dieser Art solche Anomalie häufig vorkommt. Die Frage, ob *Bombinator igneus* und *Bombinator pachypus* verschiedene Species sind, bleibt noch ungelöst. Atti del Accad. di Torino XV. p. 445.

**Bufones.** Boulenger hat eine Monographie der paläarktischen und äthiopischen Arten von *Bufo* gearbeitet. Er unterscheidet 10 Arten, die durch Diagnosen und Beschreibungen kenntlich gemacht werden. Die Synonymie ist angegeben. *Bufo viridis*, *mauritanicus* und

regularis sind abgebildet. Die Arten sind: *Bufo calamita* Laur., *Raddei* Strauch, *viridis* Laur., *mauritanicus* Schl., *regularis* Reuss, *angusticeps* Smith, *carens* Smith, *vulgaris* Laur., *tuberosus* Gthr. und *taitanus* Peters. Proc. zool. soc. p. 545. pl. 50—52.

Boettger beschreibt eine neue Varietät *Bufo variabilis* var. *balearica* von den Balearen. Zool. Anzeiger III. p. 642.

*Rhombophryne* n. gen. Engystomidarum Boettger Zool. Anzeiger III. p. 567 nahe verwandt mit *Breviceps* Merr. hat aber Gaumenzähne. *Rh. testudo* von Nossi-Bé bei Madagascar.

**Salamandrina.** Benecke machte Erfahrungen an zahlreichen Erdsalamandern (*Salamandra maculosa*). Die Geschlechter waren in ganz gleicher Zahl vertreten. Die Tragezeit nimmt er auf ein volles Jahr an. Zool. Anzeiger III. p. 13.

Wiedersheim beschreibt das Skelet von *Pleurodeles* Waltlii. Dieses Thier vereinigt in seinem Skelet Charaktere, welche auf Triton, *Salamandra* und *Spelerpes* vertheilt sind. Morphologische Studien I. p. 27 mit Tafel I.

Vaillant beobachtete die Eiablage von *Pleurodeles* Waltlii in der Menagerie des Museums. Comptes rendus 1880. p. 127; *Annals nat. hist.* VI. p. 244.

Fraisse bearbeitete Beiträge zur Anatomie von *Pleurodeles* Waltlii als Inaugural-Dissertation, Würzburg 1880 mit einer Tafel. Die Rippenstacheln, Epidermis, Hautsinnesorgane, Cutis, Schwanzwirbelsäule und Rückenmark sind die Ueberschriften der abgehandelten Abschnitte. In einem Nachtrage berichtet er, dass die Wirbel opisthocoel seien, während sie Wiederheim als procoel beschrieben hatte.

Monks schildert die Lebensweise von *Diemyctylus viridescens*, und hält *D. miniatus* für dieselbe Art. *Amer. Naturalist* XIV. p. 371.

Körner fand, dass bei Frankfurt a. M. und im Taunus die bekannten vier Arten von Triton vorkommen, und zwar nur in der Ebene *Tr. taeniatus* und vereinzelt *Tr. cristatus*. *Tr. igneus* ist im Gebirge überall häufig, findet sich aber auch hier und da in der Ebene. *Tr. palmatus* kommt nur im Gebirge vor. Zool. Garten 21. p. 190.

Wiedersheim zeigt an, dass er unter sechs Exemplaren von *Amblystoma* nur bei einem einzigen beiderseits ein einfaches Centrale carpi fand, die andern hatten bis drei. Er meint, das ungemein häufige Vorkommen eines mehrfachen Centrale deute darauf hin, dass die Zeit vielleicht noch gar nicht weit hinter uns liegt, in der jeder Axolotl constant ein doppeltes oder dreifaches Os centrale besitzen hat. Gegenbaur, *Morphologisches Jahrbuch* VI. p. 581 mit Tafel 30.

**Apoda.** Wiedersheim berichtet seine Angaben über den

Tentakel in seiner „Anatomie der Gymnophionen“ (vergl. Ber. 1879. p. 148) dahin, dass es sich bei der Ausstülpung zugleich um einen Erections-Vorgang handelt. Er konnte auch constatiren, dass der innere Tentakelschlauch zugleich mit der erigirten Papille vorge- trieben wird, womit eine Erklärung für den Längsmuskel des Ap- parates erzielt ist. Zool. Anzeiger III. p. 493.

Peters giebt die Eigenthümlichkeiten von den Schädeln zweier Caeccilien, *Hypogeophis rostratus* und *Seraphini* an. Sitzungsber. Ges. naturf. Freunde zu Berlin p. 53.

*Caecilia polyzona* und *natans* Fischer Archiv für Naturgesch. p. 215. Taf. VIII aus Neugranada.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Naturgeschichte](#)

Jahr/Year: 1881

Band/Volume: [47-2](#)

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: [Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1880. 286-304](#)